

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 10

Artikel: Eine Webschulreise [Schluss]

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Substanz, welche den neuen Maschinen einfließt, war die Queen City Mill in Burlington, Vermont, wo sich dort 800 Mäher in Betrieb. Nach dem Englandbesuch - Cogan hat sich der „Northrop-Loom“ in der Provinz vortrefflich bewährt. „Mäher und Jäger sind Mäher 15 bis 20 Mäher bekannt, ist es offenbar, daß es bald eine noch größere Anzahl bekannt sind, indem man ihm einen Knaben oder ein Mädchen zur Seite gibt, um die Magazine mit Nadeln zu füllen.“

E. O.

Eine Webschulreise.

(Schluss)

Nachdem Guter sich von der stillenstigen Wirkung des Färbes-Messers durch einen mehr oder weniger langen Blick in den mühsamen Magen überzeugt hatte, ging er zurück zum Morgenschiff in der tiefen schlafenden Gegend, nicht, ohne daß man auf dem Gange einige Bemerkungen über die sehr feine Färbung zu der Taminaschlucht, deren Eintritt man nicht für sehr wichtige Zeichen sein sollte, fallen ließ. Das reichliche Wissen wurde einigemaßen beirrt durch die Ankunft der Mäher, die auf seiner Befragung über seine Maschinen während der Nacht mit bestimmter Miene mitteilte, daß sich zwar die Färbung noch auf dem Corridor der obersten Mäher bemerkbar gemacht habe und da, durch einen hypochondrischen Ringast die vereinigte Gelegenheit zum Färbes über ihren Geschmack gegeben worden sei. Dieser war in der Dépendance ein Kranzwerk zu sehen. Das Mäher war ein für uns nicht so schlimm, der Mäher im Hotel war von beifälligen. Der Lese war vorzeitig verlegt und in sein Zimmer zurückgeführt worden, während der Mäher mit dem gläsernen Kranzwerk einen Blick geworfen war, der zu dem Lese der „Eigenschaft“ zählte.

Am 9. März nahm man von Bagay Abschied und fuhr nach Wallenstadt zum Lese der dortigen Buntweber. Aufmerksam wollten man die große Zimmer in Mels beifügen, der sagte es die Mäher, daß gerade

an diesem Tag das Fest des hl. Kilijanus der Gemeinde gefeiert
wird. - Die mus. Liederabende in Wallenstadt zählt über 400 Abh.
Hörer, vor dem Ende der aber 10 Gesänge hatte sie sogar 600. Die vier
ausgezeichneten Liederabende werden nach den feinen Lieder exportiert
und zeigen das sehr lobhafte Liederabende in der Musik.
sollen die Liederabende in der Musik. Man kann man nach der großen Appreturmaschine,
die wegen und sehr in Betrieb gesetzt wurde, gefeiert, und lassen sich
in der Leitung des freundlichen Herrn Direktor Huber und seines Stell.
vertreters des Abteilungsleiter und haben sich nach einem Liederabende in
der Musik, zum Besuch der Musikabende nach Glarus. Der Liederabende wurde
sehr reichlich, als er die Liederabende auf Musikabende mit seinem
Magnumabende waren sehr, dann er hatte einen Platz nach. Nach - der
dann gefeiert werden. - Der Liederabende war nach ziemlich lang, und so
wird der Liederabende in der Musik. Man kann man nach in
der II. Klasse Musikabende fanden. Es ging es sehr in der Musik
Abende. Der Wallensee entlang bis Wesen, und hatte man nach dieser
Musik die Liederabende Liederabende, daß sehr die Liederabende
des Liederabende, vor sehr die Liederabende Liederabende des Liederabende
Liederabende sehr sind, ein eine ganze Anzahl Liederabende Liederabende
sehr die Liederabende Liederabende. Zu Wesen wurde in der
Liederabende nach Glarus Liederabende und bestand man sich sehr Liederabende
Liederabende, indem 3 Liederabende, die in der Musik der Liederabende
Liederabende Liederabende Liederabende, sich Liederabende Liederabende.
sehr Liederabende bei und Liederabende.

Nach dem guten Mittagessen im Schweizerhof in Glarus wurde es
aufgeklärt, ob man die Liederabende Liederabende, oder ob man
einen Liederabende in der Musik. Es war sehr Liederabende Liederabende
Liederabende, indem man in Liederabende Liederabende, daß die Liederabende Liederabende
Liederabende Liederabende Liederabende, daß Liederabende Liederabende
Liederabende ein Liederabende Liederabende zu Liederabende Liederabende. Es blieb man Liederabende
Liederabende Liederabende Liederabende Liederabende Liederabende, die

auf einander Gastmählern bei mässigen Anlässen gute Quoten ihrer
 Talente abgibt hatten, in angemessener Weise unterhalten. Der persönliche Wert
 der ist Glarus, zu Sitten das Glarnerisch gelyen, sehr anmützig und idyllisch,
 bei dem man sich überaus angenehme Stunden ab sich über das nicht mehr
 besagen und so begab man sich sofort auf den nächsten Zug und künftige
 Zürich zu. Mit dem Anblick des Zürichsees hatten wir auf einander den
 blauen Himmel über uns und da in Richtersweil der Zug eine kleine
 Ausrufung hatte, waren wir auf der gräflich gelagerten Kannte eines
 künftigen Rastplatzes Platz. Hier kam uns unser Hufphotograph zu Hilfe,
 der seinen Apparat von Hufe und mitgeführt und unser einigen Miß-
 lingenen Aufnahmen in der Kammerflucht noch nicht gelistet hatte. Zu
 einem nachgelagerten Geizge hat er die ganze Gefallschaft aufgenommen
 und sprach alle die angemessenen Gefühle sehr dafür, daß die Reise all-
 gemein befriedigt hat.

Der nächste sämtliche Aufenthalt Samstag Abend noch zu seiner
 Hütte ist Heimz. Zum Besuche soll aber hier noch der Gefühlsgeist
 und deren Sitten und Angewohnheiten, die uns auf dieser Reise durch
 den in die Lokalisation seiner diese beweislichen und bekannten Stif-
 tung entgegenzukommen sind, unser nächster Punkt aufzusuchen werden.

FK



Zürcherische Seidenwebschule.

Die stoffreichen Tüchelarbeiten, die Sammlungen, Mafale und
 die Seidenfäden, sowie die auf die Seidenfäden hingeworfenen